

NEUES RUND UM DIE FUHLE

SONDERAUSGABE **nummer**
Drei und Zwanzig

BARMBEK-NORD IM WANDEL

Ein Resümee nach 10 Jahren Bautätigkeit im Fördergebiet
Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße (2008-2018)



INHALT

Begrüßung 2

Rückblick 3

Projektchronologie 4

Spielplatz
Schwalbenstraße 5

Drosselgärten 5

Bahnhof Barmbek 6

Kultureinrichtung
Zinnschmelze 7

Museumshof &
Stadtplatz 8

Fuhlsbüttler Straße 10

Piazzetta-Ralph-
Giordano 11

VBG-Firmenzentrale 12

Buntes Barmbek 12

Tag der Städtebau-
förderung 2018 13

Ausblick

Studio feuerfest 14

Fuhle 101 14

Geschäftshaus Fuhle/
Hellbrookstraße 14

Bahnhofslinse 15

Gleisbogen 15

Maurienbrücke 15

Dachmarke 16

Impressum

Ansprechpartner 16

Liebe Barmbekerinnen und Barmbeker,

so wie sich heutzutage die Fuhlsbüttler Straße sowie das Gebiet um den Barmbeker U- und S-Bahnhof präsentieren, sah es nicht immer aus. Zahlreiche Baumaßnahmen wurden umgesetzt, die zu einer Aufwertung der öffentlichen Räume und einer Stärkung des Barmbeker Zentrums beigetragen haben. Doch bis hierhin war es ein langer Weg und dieser ist noch nicht vollends beschritten. In dieser vorliegenden Ausgabe der Stadtteilzeitung möchten wir Ihnen die Entwicklung der letzten Jahre und zukünftige Vorhaben zeigen. Entdecken Sie mit uns Barmbek-Nord – gestern, heute und morgen!

Ihr Redaktionsteam



Abb. 01 – Das Integrierte Entwicklungskonzept für das Fördergebiet

Rückblick

Wie alles begann...

Das Erscheinungsbild rund um den alten Bahnhof, das von vielen als Schandfleck bezeichnet wurde, führte um die Jahrtausendwende vermehrt zu der Forderung der Barmbekerinnen und Barmbeker, ihren Stadtteil aufzuwerten. Hierauf reagierte der Hamburger Senat und beschloss im Jahr 2005 auf Grundlage Vorbereitender Untersuchungen, die im Vorjahr von Fachexperten durchgeführt wurden, Barmbek-Nord als Sanierungsgebiet in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) aufzunehmen.

Seither sind in den vergangenen Jahren wichtige Meilensteine erreicht worden. Dies zeigen zum Beispiel die Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße als Hauptverkehrsstraße und Flaniermeile, der Umbau des Barmbeker Bahnhofs inklusive der Öffnung des Bahnhofskörpers in Nord-Süd-Richtung, die Gewerbeneubauten auf der Nordseite des Bahnhofs (ehemals Busbahnhof und Hertie) oder aber auch die Erweiterung der Kultureinrichtung Zinnschmelze auf dem neu hergerichteten Museumshof

und Stadtplatz. All diese Bauprojekte verdeutlichen den Wandel in Barmbek-Nord.

Allerdings stand zum Ende des ursprünglich festgelegten Förderzeitraums im Jahr 2017 die Realisierung wesentlicher Maßnahmen, vor allem großer privater Projekte, noch aus. In der Konsequenz wurde eine Verlängerung der Förderlaufzeit für weitere drei Jahre bis Ende 2020 veranlasst. So können in den kommenden Jahren weitere Projekte in der Realisierung begleitet werden, die zum Ziel haben, das Zentrum Barmbek-Nords noch weiter zu stärken und zu qualifizieren.

Die erfolgreiche Umsetzung der bisherigen Baumaßnahmen ist maßgeblich den durchgeführten Bürgerbeteiligungsprozessen zu verdanken. Die Diskussions- und Beteiligungskultur wurde nicht nur durch projektbezogene Beteiligungsmaßnahmen, sondern auch durch das Stadtteilbüro als etablierte Anlaufstelle gefördert. Einen besonderen Beitrag leistet der regelmäßig tagende Beirat, der sich

aus Bewohnerinnen und Bewohnern, ansässigen Gewerbetreibenden und weiteren Engagierten zusammensetzt. Gemeinsam wurden zu Beginn der Gebietsfestlegung wichtige Ziele für die Entwicklung des Stadtteils ermittelt. Dabei lag den Anwohnern neben dem Bahnhof vor allem die Fuhlsbüttler Straße am Herzen. Hierzu entstand unter reger Beteiligung das Konzept für die Umgestaltung der Einkaufsstraße mit dem klaren Ziel, die in die Jahre gekommene, stark autodominierte „Fuhle“ zu einer fußgängerfreundlichen Flaniermeile umzugestalten. Diese Zielsetzung und eine Vielzahl von Maßnahmen wurden in dem Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) festgehalten. Das IEK schafft konkrete, langfristig wirksame und vor allem lokal abgestimmte Lösungen für eine Vielzahl von Herausforderungen vor Ort. Zuletzt wurde es im Jahr 2017 aktualisiert.

Auf den folgenden Seiten können Sie mehr zu einzelnen Baumaßnahmen erfahren, die in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt wurden.



Abb. 02 – Das alljährliche Hofsommerfest auf dem Museumshof ist mittlerweile fester Bestandteil in Barmbek-Nord

Projektchronologie der Sanierung

Zahlreiche Maßnahmen wurden bisher in Barmbek-Nord umgesetzt

Seit der Festlegung des Fördergebiets „Barmbek-Nord S1, Fuhsbüttler Straße“ wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die zu einer Aufwertung des Gebiets beigetragen haben. Folgend finden Sie eine Übersicht der prägendsten Projekte, die sich in den vergangenen Jahren ereigneten.

- 2005: Festlegung des Fördergebiets „Barmbek-Nord S1, Fuhsbüttler Straße“
- 2006: Beauftragung der BIG Städtebau als Sanierungsträger und Gebietsentwickler
- 2008: Beginn der baulichen Umsetzung

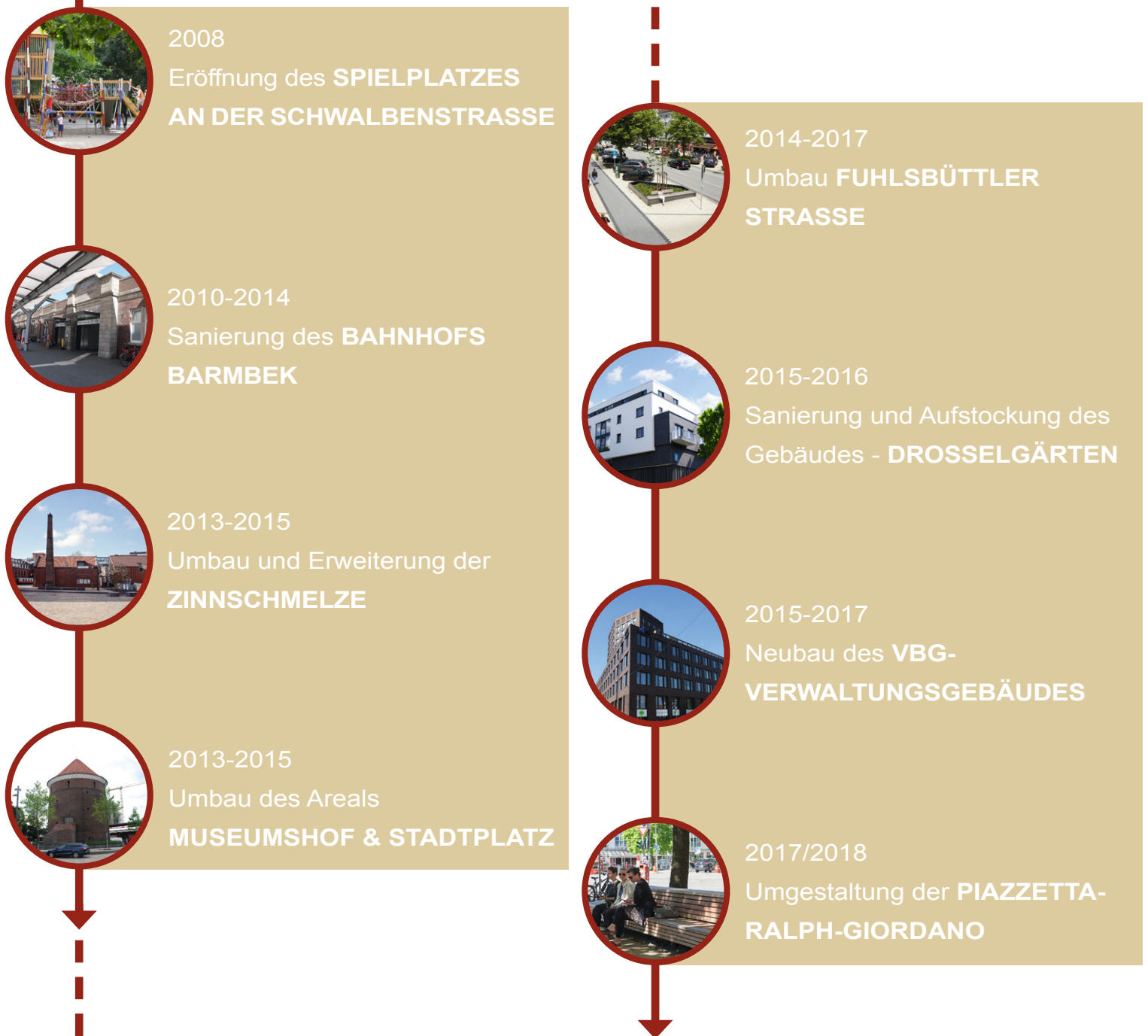


Abb. 03 – Projektchronologie der prägendsten Maßnahmen in Barmbek-Nord

Spielplatz Schwalbenstraße | 2008

Auch Jahre nach der Umgestaltung ist der Spielplatz beliebt

Nach einer breiten Beteiligungsaktion mit Kindern, Jugendlichen, den Anwohnern und weiteren Interessierten wurde der Spielplatz 2008 als erste Maßnahme grundlegend umgestaltet. Durch eine Neuordnung konnten vielfältige Angebote

für alle Altersgruppen geschaffen werden. Die Frequentierung durch Kinder aus dem Gebiet hat nach der Fertigstellung bis heute deutlich zugenommen. Ein Zeichen, dass der Spielplatz gut angenommen worden ist.



Abb. 04 – Spielplatz Schwalbenstraße vorher



Abb. 05 – Nach der Umgestaltung



Abb. 06 – Nun gibt es viele bunte Spielgeräte

Drosselgärten | 2015-2016

Das moderne Parkhaus: Oben wohnen, unten parken

An der Drosselstraße 15 wurde ein Parkhaus aufwendig umgebaut und saniert. Im Rahmen des Bauprojektes ‚Drosselgärten‘ entstanden 48 Eigentumswohnungen mit 4.500 Quadratmeter Wohnfläche und 300 Tiefgaragenstellplätze. Der Schwerpunkt des Bauprojektes liegt auf Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen zwischen 70 und 100

Quadratmetern. Das Bauvorhaben war etwas ganz Besonderes, da die Einbindung eines Parkhauses in den Wohnungsneubau eine nicht alltägliche Herausforderung darstellte und sich zudem unter dem Parkhaus noch ein großer Luftschutzbunker befindet. Neben dem geschaffenen Wohnraum bietet das neu entstandene Parkhaus ‚Dros-

selstar‘ Platz für Barmbeker und Gäste. Das Parkhaus liegt unmittelbar am Barmbeker Bahnhof und der Fuhsbüttler Straße. Daher eignet es sich perfekt für Pendler, Shopper und Anwohner. Außerdem besteht die Möglichkeit bei vielen Geschäften und Arztpraxen der Umgebung das Parkticket entwerfen zu lassen.



Abb. 07 – Die Drosselgärten



Abb. 08 – Das vorherige Parkhaus

Bahnhof Barmbek | 2010-2014

Der stark frequentierte Bahnhof erstrahlt im neuen Glanz

Die Baumaßnahmen am Bahnhof Barmbek verfolgten neben der Modernisierung das Ziel einer funktionalen Optimierung. Damit ging die Verlagerung des Busbahnhofs einher.

Inzwischen verläuft die neue Busanlage mit markanter abendlich illuminiertes Überdachung entlang des nördlichen und südlichen Bahndamms. Außerdem wurden die Schalterhallen im U- und S-Bahn-Bereich des Bahnhofs modernisiert. Hierzu zählen eine neue und moderne Gestaltung, die Optimie-

rung des barrierefreien Ausbaus und die Erneuerung der Ausstattung der Anlage. Zusätzlich wurden die Zugänge zum Bahnhof aufgewertet und ein neuer Durchgang geschaffen. Dies hat nicht nur optische Gründe und Effekte: Denn die städtebaulich trennende Wirkung der Bahnanlage wich einer beidseitigen Vergrößerung der westlichen Zugangsbereiche und einem weiteren neuen Durchgang im Osten. Dieser verbindet nun die beiden Straßen Wiesendamm und Pestalozzistraße (Entwurf: vielmo Architekten).



Abb. 09 – Vor der Modernisierung



Abb. 10 – Neues Wahrzeichen: Die alte Lok



Abb. 11 – Einer der neuen Zugangsbereiche des Bahnhofs



Abb. 12 – Die neue Überdachung des Bahnhofs

Kultureinrichtung Zinnschmelze | 2013-2015

Das kulturelle Herz Barmbecks

Die Kultureinrichtung ist in den denkmalgeschützten Räumen der alten Zinnschmelze aus dem 19. Jahrhundert beheimatet, die zur ehemaligen New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie gehört. Heute bildet die Zinnschmelze mit anderen historischen Gebäuden – wie dem Museum der Arbeit und der Neuen Fabrik – den Museums-hof, der ein wichtiges Zeugnis der industriellen Geschichte Barmbecks darstellt.

Wo früher hart gearbeitet wurde, entstand in den letzten Jahren das kulturelle Herz Barmbecks mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, die von den engagierten Anwohnern und den Akteuren des Museums-hofs initiiert werden und für Vitalität und kulturelles Leben im Stadtteil sorgen. Eines von vielen Beispielen ist das jährliche Hofsommerfest. Vor dem Umbau war das Raumangebot in dem denkmalgeschützten Bestandsgebäude für Veranstaltungen nur schwierig nutzbar. Auch entsprachen die Räumlichkeiten in funktionaler und technischer Hinsicht nicht mehr den vielfältigen Bedürfnissen einer zeitgemä-

Ben kulturellen Nutzung. Aufgrund dessen entschloss sich die Freie und Hansestadt Hamburg, das Raumprogramm durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern und das denkmalgeschützte Bestandsgebäude tiefgreifend umzubauen.

Das Konzept für die Erweiterung der Kultureinrichtung Zinnschmelze sah vor, das bestehende Gebäude räumlich neu zu ordnen sowie Alt- und Neubau durch einen Verbindungsbau zu verknüpfen. Der Neubau lehnt sich architektonisch dem unter Denkmalschutz stehenden Bestandsgebäude an und folgt der Kubatur des Altbaus. Ein gläserner Zwischenbau als architektonische Fuge verbindet die beiden Baukörper zu einem harmonischen Gesamtgefüge (Entwurf: LRW Architekten).

Das Herzstück des neuen Gebäudeensembles bildet der Multifunktionsaal mit 150 Sitzplätzen. Um für den Saal und die erforderlichen Nebenräume ausreichend Raum anzubieten, wurde dieser unterhalb des umgebenden Platzes gebaut.



Abb. 13 – Die Zinnschmelze vorher



Abb. 14 – Der neue Eingangsbereich



Abb. 15 – Nach der Umgestaltung bietet die Zinnschmelze genügend Platz



Abb. 16 – Der neue gläserne Zwischenbau

Museumshof & Stadtplatz | 2013-2015

Der historische Freiraum wurde mit neuem Leben erfüllt

Mit der Umgestaltung des Stadtplatzes mit angrenzendem Museumshof und der Kultureinrichtung Zinnschmelze, wurde ein zentraler Ort mit hoher Aufenthaltsqualität für Barmbek geschaffen. Das Areal gliedert sich seit dem Umbau in einen multifunktionalen Stadtplatz im Norden und zieht sich über den Museumshof bis an den Osterbekkanal. Nach Fertigstellung des nördlichen Abschnitts beherbergt der Stadtplatz seit Juni 2013 erneut den Wochenmarkt und steht für Events aller Art zur Verfügung.

Als letzter Bauabschnitt wurde das Grundstück des Rundbunkers am Wiesendamm neugestaltet. Auf dem gesamten Ensemble wurden zusätzliche Sitzmöglichkeiten, stimmungsvolle Beleuchtung der historischen Gebäude in den Abendstunden sowie eine attraktive Gesamtgestaltung geschaffen. Insgesamt ist es gelungen, das neu ausgerichtete kulturelle Zentrum an den nördlich des Bahnhofs liegenden Einkaufsstandort anzubinden (Entwurf: Weidinger Landschaftsarchitekten).



Abb. 17 – Bauarbeiten auf dem neuen Stadtplatz



Abb. 18 – Das Areal bildet nun das kulturelle Zentrum Barmbeks (im Hintergrund: Zinnschmelze)



Abb. 19 – Der neue Stadtplatz



Abb. 20 – Historischer Rundbunker nach der Neugestaltung der Freianlage



Abb. 21 – Neue Wegeverbindungen auf dem Areal



Abb. 22 – Blick auf den Museumshof und Stadtplatz: Museum der Arbeit und der Erweiterungsbau der Zinnschmelze sind zu erkennen



Abb. 23 – Sitzmöglichkeiten wurden geschaffen



Abb. 24 – Festival am Rundbunker: Die Multifunktionsfläche ist Schauplatz vieler Veranstaltungen

Fuhlsbüttler Straße | 2014-2017

Von der Auto dominierten Straße zur Flaniermeile

Einen wichtigen Meilenstein zur Vitalisierung und Attraktivitätssteigerung Barmbecks stellt die Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße – kurz „Fuhle“ – dar. Dem Baustart im Jahr 2014 ging ein intensiver Planungs- und Beteiligungsprozess voraus, in dem neben den unterschiedlichen Planungsbüros auch die Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibende ihre Vorstellungen im Rahmen von vier themenbezogenen Workshops einbringen konnten. Der Fokus dieser Planung lag darauf, den Straßenraum so nezugestalten, dass die Bürgersteige zu einer qualitätsvollen Flaniermeile mit unterschiedlichen Aufenthaltsmöglichkeiten wurden und genügend Raum für Fußgänger, Außengastronomie und die

Auslagen der Geschäfte entstand. Um die neue Flaniermeile mit dem nötigen Flair zu umgeben und den Kernbereich der Fuhlsbüttler Straße optisch zu betonen, wurde als Pflaster ein gelb-beiger Stein verlegt, der seither zu einer warmen und ansprechenden Atmosphäre beiträgt. Die unterschiedlichen Funktionsbereiche sind durch anthrazitfarbene Steine deutlich gekennzeichnet. Entlang der Fuhlsbüttler Straße entstanden kleine Platzsituationen, die mit Sitzbänken aus Holz und Fahrradständern ausgestattet wurden. Die großzügigen Baumscheiben mit Pflanzbeet um die Baumstämme sind das wesentliche Element der neuen Gestaltung (Entwurf: Bruun & Möllers Landschaftsarchitekten).

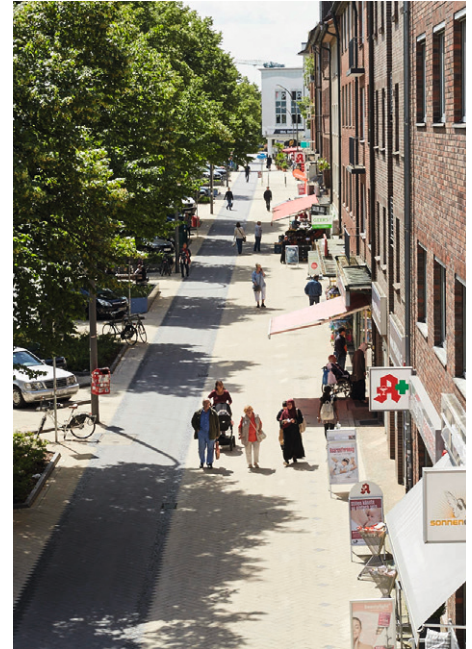


Abb. 25 – Die Fuhle lädt nun zum Flanieren ein



Abb. 26 – Enge Gehwege vor der Umgestaltung



Abb. 27 – Breite Gehwege bieten genügend Platz



Abb. 28 – Es gibt viele neue Sitzmöglichkeiten



Abb. 29 – Vorher: geringe Aufenthaltsqualität



Abb. 30 – Nach der Umgestaltung ist die Fuhlsbüttler Straße kaum wiederzuerkennen

Piazzetta-Ralph-Giordano | 2017-2018

Kleiner Platz mit großer Wirkung

Die Piazzetta-Ralph-Giordano stellt den einzigen Platz im Verlauf der Fuhlsbüttler Straße dar. Auf gleicher Höhe mit dem ehemaligen Hertie-Gebäude gelegen wurde der in die Jahre gekommene Platz gestaltet. Nun, nach der Fertigstellung, lädt er zum Verweilen im Zentrum ein. Dafür wurden die Raumkanten neu definiert und großzügige Holzdecks als Sitzmöglichkeiten realisiert. Die Platzfläche wird somit gegliedert und hat deutlich an Aufenthaltsqualität gewonnen. Hierbei wurden die wesentlichen Gestaltungselemente der Fuhlsbüttler Straße aufgegriffen (Entwurf: Bruun & Möllers Landschaftsarchitekten).

Ende 2017 fand die offizielle Benennung des Platzes zu Ehren Ralph Giordanos statt. Der Namensgeber war Journalist, Publizist, Schriftsteller und Regisseur. Als Sohn eines italienischen Pianisten und einer jüdischen Klavierlehrerin verbrachte Ralph Giordano seine Kindheit und Jugend in Barmbek. Während des Nationalsozialismus war er Demütigung, Misshandlungen und Verfolgung ausgesetzt. Der stark autobiografische Roman „Die Bertinis“, der ihn national und international bekannt machte, erzählt die traumatischen Erlebnisse seiner Jugend auf anschaulicher Weise.



Abb. 31 – Vorher war der Platz wenig einladend



Abb. 32 – Blick auf den Platz von oben



Abb. 33 – Der Platz gilt nun als Treffpunkt



Abb. 34 – Holzdecks im Detail



Abb. 35 – Menschen halten sich hier gerne auf



Abb. 36 – Mittlerweile lädt die Piazzetta-Ralph-Giordano zum Verweilen ein

Firmenzentrale der VBG | 2015-2017

Die VBG schätzt eine gute Nachbarschaft

Auf dem Grundstück des ehemaligen Busbahnhofs in Barmbek entstand die neue Hauptverwaltung für die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG). Im Januar 2017 ist die Unfallversicherung mit rund 580 Mitarbeitern in das neue Gebäude umgezogen. Neben den Büros sind im Erdgeschoss auch Flächen für Einzelhandel und Gastronomie entstanden. Nebenan entsteht auf dem Ex-Hertie-Gelände das Geschäftshaus 'Fuhle 101'.



Abb. 37 – VBG-Zentrale und „Fuhle 101“

In einer Tiefgarage, die gemeinsam mit den Entwicklern der ehemaligen Hertie-Immobilie realisiert wird, werden zukünftig mehrere hundert Stellplätze das Parken im Quartier erleichtern. Oberirdisch verbindet die Massaquoipassage die beiden Bauvorhaben. Die Firmenzentrale der VBG ist mit ihren fünf Stockwerken und einem zusätzlichen, 56 Meter hohen Hochpunkt mit 14 Geschossen von weitem sichtbar und fügt sich mit der gewählten



Abb. 38 – Die Massaquoipassage

Klinkerfassade in gelungener Weise in die für Barmbek typische Backsteinarchitektur ein (Entwurf: APB Architekten). Doch nicht nur baulich integriert sich die VBG-Firmenzentrale. Die gesetzliche Unfallversicherung ist auch stets um eine gute Nachbarschaft bemüht. So öffnete sie mit der Veranstaltung 'Auf gute Nachbarschaft: Einblicke in die VBG' im Mai 2018 erstmalig ihre Türen für den sogenannten Nachbarschaftstag. Mehr als 150 Nachbarinnen und Nachbarn aus Barmbek, Ehemalige sowie Familienangehörige der VBG-Beschäftigten nutzten diese Gelegenheit, einen Blick in das Innere des Gebäudes am Barmbeker Bahnhof zu erhalten. Neben verschiedenen Infoständen und Mitmachaktionen, freuten sich viele Besucherinnen und Besucher auf die Fahrt mit dem Fahrstuhl ins oberste Geschoss, wo sie einen einmaligen Blick über den Stadtteil erlebten. Eine Wiederholung der Veranstaltung ist, laut Aussage der VBG, nicht auszuschließen.

Buntes Barmbek | 2018

Bemalte Verteilerkästen entlang der Fuhlsbüttler Straße

Im Juni 2018 bemalte die Künstlerin Maseho fünf Verteilerkästen an der Fuhlsbüttler Straße, Pestalozzistraße und Hellbrookstraße. Die Bemalung ist farbenfroh, bunt und inspiriert von Mustern aus Afrika. Die Aktion konnte mit Hilfe von viel Engagement und Unterstützung von ganz unterschiedlichen Akteuren umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Verein Terra Africa e.V., der jährlich das Fest 'Afrikanischer Frühling' veranstaltet, wurde die Aktion geplant. Rundum ein gelungenes Projekt, das die Fuhlsbüttler Straße ein wenig bunter macht und das Engagement im Stadtteil widerspiegelt.



Abb. 39 – Die bemalten Verteilerkästen ...



Abb. 40 – ... sind bunt und farbenfroh

Tag der Städtebauförderung | 2018

Einweihung der Piazzetta-Ralph-Giordano

Am 5. Mai 2018 wurde zum vierten Mal bundesweit der 'Tag der Städtebauförderung' gefeiert. Eine der beiden zentralen Hamburger Veranstaltungen fand im Fördergebiet Barmbek-Nord auf der Ende 2017 fertiggestellten Piazzetta-Ralph-Giordano statt. Grund für die Wahl des Veranstaltungsortes war die Einweihung des Platzes, durch dessen Fertigstellung die Umgestaltung der Fuhsbüttler Straße so gut wie abgeschlossen ist. Etwa ein Jahrzehnt nach dem ersten Konzept

sind heute positive Effekte sichtbar. Das Quartier hat nun vom Bahnhof kommend einen neuen, attraktiven Eingang Richtung Norden erhalten. Diese Entwicklung wurde am 5. Mai mit Musik und Tanz gefeiert. Hierzu waren alle Interessierten herzlich eingeladen. Auftakt der Feierlichkeit bildeten die Grußworte von Karin Siebeck von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und Harald Rösler, dem Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Nord. Danach begann das Show-

Programm. Es traten Musiker und Tänzer auf, die dem Publikum viel Vergnügen bereiteten. Neben der Möglichkeit sich auf dem Platz mit Essen und Getränken zu versorgen und die Aufführungen zu genießen, konnten die Gäste an zwei informativen Rundgängen teilnehmen. Hierbei stand zur Wahl mehr über die Veränderungen der vergangenen Jahre im Fördergebiet oder über die nahegelegene und sich im Bau befindliche Kulturmeile WIESE zu erfahren.



Abb. 41 – Grußworte von Karin Siebeck und Harald Rösler



Abb. 42 – Menschen tummeln sich auf dem Fest



Abb. 43 – Besucher konnten sich informieren



Abb. 44 – Rundgang: Kulturmeile WIESE



Abb. 45 – Es wurde musiziert und getanzt

Ausblick

Sechs Projekte, die noch realisiert werden

Studio feuerfest | 2017-2018

Als Initialprojekt am Gewerbehof Pestalozzistraße, Ecke Steilshooper Straße wird die ehemalige Schamottesteinlagerhalle zum 'Studio feuerfest' umgebaut. Dort entstehen gut ausgestattete Übungsräume für professionelle Musiker und ein Gästehaus mit sieben Zimmern. Die Räume können tage- oder stundenweise angemietet werden. Durch diese Kombination aus Übungsräumen und Unterkunft bietet das Studio feuerfest optimale Bedingungen für Musiker

auf Tournee. Damit wird ein Raum zum kreativen Arbeiten geschaffen, der in Hamburg fehlt. Die alte Trägerkonstruktion und das alte Mauerwerk bleiben in den Räumen sichtbar. Im Sommer 2017 wurde für das Studio feuerfest der Grundstein gelegt. Die hohe Nachfrage vor der Fertigstellung zeigt, dass es sich um eine gelungene Projektidee handelt. Die Entwürfe stammen von der Grundstückseigentümerin Andrea Geister-Herbholzheimer (Architektin im Wasserturm).



Abb. 46 – Studio feuerfest

Fuhle 101 | 2017-2019

Jahrelang prägte das leerstehende Hertie-Kaufhaus aufgrund schwieriger Eigentumsverhältnisse an der Fuhlsbüttler Straße 101 das negative Erscheinungsbild des Zentrenstandorts. Nach dem Abriss der Immobilie im Jahr 2014 konnten die Untergeschosse hergerichtet und schließlich im Januar 2018 die Grundsteinlegung für das dort entstehende Geschäftshaus 'Fuhle 101' gefeiert werden. Bereits zur Grundsteinlegung war ein Großteil der rund 9.000 Quadratmeter

Gewerbefläche vermietet. Zu den bereits bekannten Mietern zählen Rewe, Aldi, Rossmann, Peter Pane, Asia Hung, ein Fitness-Studio und ein Intercity Hotel. Auf dem Nachbargrundstück befindet sich der Hauptsitz der VBG. Oberirdisch verbindet die Massaquoipassage die beiden Bauvorhaben, im Untergrund wird es ein gemeinsam genutztes Parkhaus geben, das mit Stellplätzen das Parken im Quartier erleichtern wird. Die Entwürfe stammen von Bieling Architekten.



Abb. 47 – Fuhle 101

Geschäftshaus Fuhlsbüttler Straße, Ecke Hellbrookstraße | 2018-2019

Die Eigentümerkonstellationen der insgesamt vier benachbarten Grundstücke erschwerten den Projektstart und zogen langjährige Verhandlungen mit sich. Doch seit dem ersten Quartal 2018 konnte mit den Arbeiten auf dem Grundstück begonnen werden. Im Erdgeschoss und ersten Untergeschoss wird zukünftig deutlich mehr Fläche für Einzelhandel zur Verfügung stehen. Für alle Gewerbemietler des vorherigen Gebäudes wurden in der Zwischenzeit Ausweichflächen gefunden,

die sich im direkten Umfeld befinden. Viele der Geschäfte haben die Möglichkeit in den Neubau zurückzukehren – das ist vertraglich geregelt. Nach der Fertigstellung soll das Wohn- und Geschäftshaus die Rolle eines starken Frequenzbringers einnehmen, der als Magnet, im Zusammenspiel mit dem weiter südlich gelegenen Fuhle 101, Laufkundschaft in die Fuhlsbüttler Straße bringt. Die Entwürfe stammen von Schenk+Waiblinger Architekten.



Abb. 48 – Geschäftshaus

Hotelneubau Bahnhofslinse | 2018-2019

Südlich des Barmbeker Bahnhofs an der Fuhlsbüttler Straße, gegenüber von Globetrotter, entsteht ein Hotel mit 188 Zimmern und einer Gastronomie. Betreiber wird die 'Success Group' aus Stuttgart. Das Familienunternehmen wird das Hotel als Franchisenehmer mit dem Konzept IBIS Style betreiben. Das Angebot soll sich sowohl an Geschäftsleute als auch an Familien richten. Beide Zielgruppen sollen angesprochen werden, indem Ausstattung, Serviceleistungen sowie das

Frühstücksangebot an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden. Die Bauvorbereitung für die Bahnhofslinse ist in vollem Gange. Auf dem Grundstück des zukünftigen Hotels sind die Mieter der ehemaligen Gewerbeeinheiten ausgezogen und auch die Abrissarbeiten abgeschlossen. Die Hochbauarbeiten sollen anschließend folgen. Die Fertigstellung des Hotels ist für das Jahr 2019 geplant. Die Entwürfe stammen von Schenk+Waiblinger Architekten.



Abb. 49 – Hotelneubau Bahnhofslinse

Barmbeker Gleisbogen | 2018 ff.

Die Fläche des sogenannten ‚Barmbeker Gleisbogens‘ liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Barmbek und in westlicher Randlage des Fördergebiets. Er wird von den Straßen Rübenkamp, Hufnerstraße und Hellbrookstraße umschlossen. Die Entwicklung des Gleisbogens verfolgt eine verbesserte Ausnutzung des vorhandenen Flächenpotenzials ohne die aktuellen Nutzer zu verdrängen. Denn vor dem Hintergrund eines stark wachsenden Stadtteils steigt der Bedarf an

sozialer Infrastruktur, öffentlichen Einrichtungen, der Ansiedlung von Gemeinbedarf und Gewerbe in Barmbek. Der Barmbeker Gleisbogen soll den notwendigen Platz bieten, um weitere Angebote im Stadtteil zu schaffen.

Erste öffentliche Veranstaltungen, initiiert durch ehrenamtliche Gremien vor Ort, gaben Interessierten Raum, über eine mögliche Entwicklung und Überplanung des Gleisbogens zu diskutieren.



Abb. 50 – Fläche des Gleisbogens

Neubau Maurienbrücke | 2018 ff.

Ein Projekt, das sich in den Startlöchern befindet, stellt die bereits seit 2005 geplante Realisierung einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Osterbekkanal dar – die sogenannte Maurienbrücke.

Durch die Wiedererrichtung dieser im Zweiten Weltkrieg zerstörten Brücke wird der Anschluss des südlich an das Fördergebiet grenzenden Stadtteils Barmbek-Süd ermöglicht. Vonseiten vieler Akteure aus Barmbek-Nord und -Süd

sowie der Politik wurde vermehrt die Barrierewirkung, die u.a. vom Osterbekkanal ausgeht, benannt.

Ziel ist es, dieser Barrierewirkung entgegen zu wirken und stattdessen das hohe Potenzial, das sich durch die Wasserlage vor Ort ergibt, zu nutzen. Es wird gegenwärtig die Planung für den Brückenbau konkretisiert, um eine bauliche Realisierung bis 2020 beginnen zu können.



Abb. 51 – Skizze der Maurienbrücke

Dachmarke | 2017

Barmbek – Original.Hamburg.

In den letzten Jahren sind viele Meilensteine des Sanierungsverfahrens in Barmbek-Nord erreicht worden. Mit der Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße, der Neugestaltung des Museumshofes und vielen weiteren Baumaßnahmen konnten wichtige und neue Impulse für das Quartier gesetzt werden. Barmbek-Nord wird entlang der Fuhlsbüttler Straße und rund um den Bahnhof ein wieder erstarktes, kräftig pulsierendes Stadtteilzentrum werden. Um dieser Entwicklung zu begegnen, hat das Bezirksamt Hamburg-Nord die Entwicklung einer Dachmarke initiiert. Im Rahmen mehrerer intensiver Workshops wurde im Gebiet mit der Anwohnerschaft und weiteren Akteuren aus Barmbek gemeinschaftlich diese Dachmarke entwickelt. Als Ergebnis ging ein Logo mit Slogan hervor, das bei Veranstaltungen, Aktionen oder Angeboten von allen Beteiligten genutzt wird. Viele Barmbekerinnen und Barmbeker erfreuen sich an zahlreichen Werbemitteln der Dachmarke – das Repertoire ist groß! Es gibt Luftballons, Buttons, Beutel und Postkarten. Die Dachmarke kann von allen Interessierten genutzt und unter www.barmbek-baut.de/dachmarke zur Verwendung heruntergeladen werden. Nutzen Sie diese für Ihre nächste Aktion!



Abb. 52 – Die Werbemittel der Dachmarke bringen Freude

Impressum & Adressen

Ihre Kontaktmöglichkeiten

Herausgeber + Redaktion: BIG Städtebau GmbH

Verantwortlich: Jan Niklas Wölfel

Texte: Herausgeber

Bildnachweis: Heike Schröder (Titelblatt, 02, 14, 16, 18, 21, 23, 33, 34, 35, 36, 41, 42, 43, 44, 45), Felix Borkenau (15), Julie Nagel (22, 25, 27, 28, 30), PORR Deutschland GmbH (37), APB Architekten (38), Andrea Geister-Herbholzheimer: Architektin im Wasserturm (46), Development Partner AG/B&L Gruppe/Bieling Architekten (47), Imvest Projektentwicklung GmbH (48), Schenk+Waiblinger Architekten/Nord Project Immobilien/Tamm & Voss Immobilien (49), Bezirksamt Hamburg-Nord (50, 51), Herausgeber (restliche)

Druck: Druckerei Neumünster

Auflage: 1.000

www.barmbek-baut.de

Ansprechpartner

Stadtteilbüro

BIG Städtebau GmbH
Hellbrookstraße 57, 22305 Hamburg
Tel.: 3410678-32 Fax: 3410678-21
e-mail: hamburg@big-bau.de
Sprechstunden: dienstags 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung



Bezirksamt Hamburg-Nord
Technisches Rathaus
Kümmellstraße 6
20249 Hamburg

**Fachamt Stadt- und
Landschaftsplanung**
Sanierungsbeauftragte
Jasmin Castro Frenzel
Tel.: 42804 2387



**Fachamt Management des öffentlichen Raumes –
Tiefbau, Planen und Bauen**
Anke Wilkens
Tel.: 42804 6123

Fachamt Bauprüfung
WBZ Bauprüfteam 3
Zoran Makocevic Engel
Tel.: 42804 6437



**BARM
BEK**
Original.Hamburg.



September 2018